

Eine Welt der Vielfalt Berlin e. V.

Nehringstr. 33, 14059 Berlin
Tel. 030-312 10 80, Fax: 30 10 97 51
e-mail: eine-welt-der-vielfalt@web.de
www.ewdv-berlin.de



Abschlussbericht

Zusammenarbeit zwischen der Telekom Training in Berlin-Lankwitz und EINE WELT DER VIELFALT Berlin e. V. im Rahmen des XENOS-Projekts

„Ausbildung von MultiplikatorInnen – Berufsschule als Gesamtheit“

im Zeitraum von Oktober 2002 bis Oktober 2004

erstellt von Angela Ispording, Verantwortliche Trainerin für Telekom Training,
unter Mitwirkung von Steffen Jacob, Projektleiter

in Zusammenarbeit mit
bzw. gefördert von



I Einleitung	2
1. Beteiligte Institutionen Bundesprogramm XENOS Zusammenarbeit für Integration ZAFI EINE WELT DER VIELFALT Berlin e. V (EWdV).....	3
Telekom Training Berlin Lankwitz (TT)	
2. Der Beginn der Zusammenarbeit zwischen EWdV und TT.....	3
II Prozess	4
1. TT-Bedarfsanalyse	
2. Workshops und Multiplikatoren-Ausbildung.....	5
3. Coaching.....	6
a) Gruppentreffen	
b) Einzelcoaching.....	8
4. Einsätze der Multiplikator/innen.....	9
5. Kommunikative Zusammenarbeit zwischen den Institutionen	
III Reflexion des Prozesses und Empfehlungen	10
1. Ausbildung von Peertrainer/innen (PT) und Trainern im Berufsfeld (TiB) bei der TT Berlin	
2. Selbstorganisation der PT und TiB innerhalb der Telekom	11
3. Integration des Konzepts in den Ausbildungsplan	
4. Integration des Konzepts in die Telekom	
5. Weiterführung des Prozesses in der Telekom Training	12
IV Zusammenfassung	13
V Anhang	14

I Einleitung

Der hier vorgestellte Abschlussbericht behandelt die Arbeit des Vereins *EINE WELT DER VIELFALT Berlin e. V.* mit der *Telekom Training–Berufsbildung der Deutschen Telekom* in Berlin-Lankwitz im Rahmen des Projekts *Ausbildung von Multiplikatoren – Berufsschule als Gesamtheit*. Dieses Projekt wurde von November 2001 bis Oktober 2004 durch das Bundesprogramm XENOS- Leben und Arbeiten in Vielfalt gefördert. Das XENOS-Projekt wiederum ist Bestandteil des Projektverbundes ZAFI, der vom Beauftragten für Integration und Migration des Senats von Berlin koordiniert wird.

Im April 2003 wurde bereits ein Zwischenbericht erstellt.

1. Beteiligte Institutionen

Bundesprogramm XENOS

Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und Rassismus haben viele Gesichter. Genauso vielfältig muss auch die Antwort darauf sein. Das Programm XENOS will Maßnahmen, die sich gegen die Ausgrenzung und Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft richten, mit Ansätzen zur Überwindung von Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und Rassismus verbinden. Hierzu stellt das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit bundesweit pro Jahr 12,78 Mio. Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) zur Verfügung.

Maßnahmen mit folgenden Schwerpunkten werden gefördert:

- Integrierte, lokale Projekte.
- Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.
- Maßnahmen in Schule, Beruf, Betrieb.
- Information und Sensibilisierung.

Durch die Maßnahmen sollen gegenseitiges Verständnis und gemeinsames Lernen gestärkt werden innerhalb unserer Gesellschaft und Arbeitswelt, in der Menschen aus verschiedenen Kulturen und religiösen Hintergründen zusammen leben und arbeiten.

Zusammenarbeit für Integration (ZAFI)

Der Beauftragte für Integration und Migration des Senats von Berlin koordiniert im Rahmen des XENOS Programms einen Projektverbund, an dem verschiedene freie Bildungsträger und die Landespolizeischule beteiligt sind. Dieser Verbund nennt sich *Zusammenarbeit für Integration* (ZAFI) und arbeitet im Wesentlichen in drei Bereichen:

- in der beruflichen Aus- und Weiterbildung,
- in der Ausbildung von Multiplikatoren und
- in der Vermittlung von Praktika in Betriebe im In- und Ausland.

Die einzelnen Partner im Verbund hoffen damit, eine langfristige Perspektive zur Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit zu bieten und Projekte aufzubauen, die auch in andere Bereiche übertragen werden können.

Angesprochen werden sollen Jugendliche mit deutscher und anderer Staatsangehörigkeit und unterschiedlichen religiösen Hintergründen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

EINE WELT DER VIELFALT Berlin e. V.

Unter der Prämisse „Toleranz ist erlernbar, Intoleranz ist verlernbar“ führt der Verein *EINE WELT DER VIELFALT Berlin e. V.* seit vielen Jahren interaktiv angelegte „Diversity-“ bzw. Antidiskriminierungs-Trainings mit Institutionen und Einzelpersonen durch. Der aus den USA stammende Ansatz ist international erprobt und wird in vielen Ländern angewandt. Ziel der Workshops ist es, die Teilnehmer/innen für die Vorteile von Vielfalt zu sensibilisieren und ihnen gleichzeitig zu ermöglichen, Verantwortung für den Abbau von Stereotypen, Vorurteilen und Diskriminierungen zu übernehmen.

Im Zeitraum von November 2001 bis Oktober 2004 führte *EINE WELT DER VIELFALT Berlin e. V.* das von der EU im Rahmen von XENOS geförderte Projekt „Training von Multiplikator/innen – Berufsschule als Gesamtheit“ durch. Zielgruppe waren Einrichtungen und Betriebe in Berlin und Brandenburg, die sich der Berufsausbildung von Jugendlichen widmen. In enger Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten wurden Diversity-Workshops für Auszubildende und das Lehrpersonal durchgeführt. Ziel war es zum einen, das Klima an den Einrichtungen positiv im Hinblick auf Toleranz und Diskriminierung zu beeinflussen und zum anderen, den Jugendlichen Kompetenzen zu vermitteln, die ihnen in Zukunft auf dem Arbeitsmarkt nützlich sein würden.

Telekom Training – Berufsbildung der Deutschen Telekom in Berlin-Lankwitz (TT)

Die *Telekom Training–Berufliche Bildung* in Berlin-Lankwitz ist eines von 28 Telekom Ausbildungszentren bundesweit. Die über 580 Auszubildenden in Berlin, im Alter zwischen 16 und 24 Jahren, werden in verschiedenen Zweigen beruflich qualifiziert. Zu den technischen Berufsfeldern gehören die Information- und Telekommunikation (IT) mit den Berufen IT-Systemelektroniker/in und Fachinformatiker/in aber auch IT-Systemkauffrau/-kaufmann, während die kaufmännischen Ausbildungen im Bereich der Bürokommunikation, Industriekauf-frau/-kaufmann und Grundstücks- und Wohnwirtschaft liegen.

Die Ausbildung dauert drei Jahre und wird in Gruppen von 15 bis 20 Jugendlichen durchgeführt. Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Ausbildungszeit ist ein gutes Grundwissen und lernorientiertes Verhalten; diese Zugangsvoraussetzung wird in einem als schwierig einzustufenden Eignungstest geprüft. Das hohe Niveau bei den Einstellungstests ist notwendig geworden, da die beruflichen Anforderungen sich vom Handwerk hin zur Informatik gewandelt haben. Hierdurch sind im Gegensatz zu früheren Jahren und trotz der Bemühungen der Einrichtung, heute weniger Jugendliche aus Migrationsfamilien in der Telekom-Ausbildung zu finden. Eingangsvoraussetzungen für die Ausbildungsberufe sind Abitur oder ein guter mittlerer Bildungsabschluss.

Im TT-Berlin wird eine geschlechtliche Mischung in den bisher geschlechtsspezifischen Besetzung der Berufszweige – technischer Bereich für Männer; kaufmännischer Bereich für Frauen – angestrebt. Doch nur wenige Jugendliche des jeweils anderen Geschlechts bewerben sich für den Berufszweig, der der anderen Gruppe zugeordnet ist.

2. Der Beginn der Zusammenarbeit zwischen EINE WELT DER VIELFALT Berlin und dem TT Berlin-Lankwitz

Die Verbindung zwischen EWdV und TT begann mit einem Kontaktgespräch des Projektleiters Steffen Jacob mit dem damaligen JAV, Danko Wenzel. Am 23. Oktober 2002 fand dann ein Treffen bei der Ausbildungsleitung der Telekom Training Berlin statt, bei dem das Projekt

vorgestellt und Möglichkeiten der Zusammenarbeit erörtert wurden. Da der Rahmenplan der Telekom Training die Werteorientierung und interkulturelle Kompetenz für die Ausbildung vorsieht und EINE WELT DER VIELFALT Berlin e. V. nach einem Ausbildungszentrum suchte, das die Nachhaltigkeit der Arbeit garantieren würde, kamen beide Institutionen schnell zu einer Einigung hinsichtlich der Einbeziehung der TT Berlin in das Projekt „Ausbildung von MultiplikatorInnen – Berufsschule als Gesamtheit“. Der Ausbildungsleiter, Herr Braune, und seine Stellvertreterin, Frau Fischer, erklärten sich dazu bereit, den Prozess bestehend aus Bedarfsanalyse, Workshops, Ausbildung von Multiplikator/innen, Coaching der Multiplikator/innen durch Fachpersonal von EINE WELT DER VIELFALT Berlin e.V., sowie die Durchführung von Workshops der ausgebildeten Peer Trainer/innen und Trainer/innen im Berufsfeld aktiv zu unterstützen.

II Prozess

1. TT – Bedarfsanalyse

Bei einer im Vorfeld der Arbeit erstellten Bedarfsanalyse erkannten die Verantwortlichen der Telekom Training Berlin folgende Stärken und Schwächen ihrer Ausbildungsstätte, die für die Arbeit mit dem Konzept von EINE WELT DER VIELFALT von Bedeutung sind.

Stärken:

- Integration von ausländischen Jugendlichen in die Ausbildung
- Nachwuchsgewinnung unter Jugendlichen anderer Herkunftsländer
- Offener, natürlicher Umgang mit allen Gruppen der Gesellschaft
- Offenes Vorgehen gegen Ungerechtigkeiten

Schwächen der Einrichtung:

- Werteverständnis
- Geringe Wertschätzung / Toleranz gegenüber Leistungen, Charakteren, etc.
- Keine konsequente Wertevermittlung über alle Bereiche

Gegenwärtigen Anliegen:

- Kommunikation und Kritikfähigkeit unzureichend
- Hierarchisches Denken

Mittelfristigen Anliegen:

- Akzeptanz / Toleranz gegenüber anderen Meinungen

Themen bzw. Fragen, die die Institution in den bevorstehenden EINE WELT DER VIELFALT-Workshops behandelt wissen möchten

- Ist Wertschöpfung erlernbar?
- Konfliktbewältigung
- Vermittlung von Werten; Ideen und Vorschläge dazu
- Integration von ausländischen Jugendlichen bzw. verschiedener Religionen
- Kulturelle Hintergründe
- Analyse der Gründe von mangelnder Wertschätzung / Toleranz

2. Workshops und Multiplikatoren-Ausbildung

Im Frühjahr 2003 wurden drei zweitägige Workshops mit Auszubildenden der Telekom und ein zweitägiger Workshop mit Ausbilder/innen der Telekom durchgeführt. An diesen vier Workshops nahmen insgesamt 64 Personen teil. Die Ergebnisse dieser Phase wurden im Zwischenbericht ausführlich dargelegt.

Einschub: Protokoll der Zwischenauswertung am 25.04.03

anw.: Hr. Braune, Fr. Fischer (Telekom), Fr. Oguntoye, Hr. Jacob (EWdV)

(Gliederung entspr. Diskussionspunkten aus Zwischenbericht)

1. *Weitere Arbeit mit den Peer-TrainerInnen: Fordern und fördern durch TTC, Coaching (3 h pro TN durch EWdV)*
 - Einbinden der PT in Planung und Gestaltung der Tage der Werte-Orientierung bzw. Sozialkompetenz
 - Einbinden in Gruppen-Entwicklung und Kommunikationsgestaltung zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres
2. *Auswahl geeigneter TeilnehmerInnen für die nächsten Peer-Trainer-Ausbildungen (06. – 11.10.03, weitere wahrscheinlich im November und Februar 2004) aus dem vorhandenen Interessentenkreis*
 - Fragebogen von EPTO anpassen
 - an Frau Fischer zur Kenntnisnahme durch die JAV schicken, ggf. Abstimmung
 - Gruppe der InteressentInnen einberufen – Fragebogen ausfüllen und Fragen in der Runde besprechen
3. *Unterstützung der Qualitätsverbesserung der Peer-Trainer-Ausbildung durch Sponsoring seitens der Telekom, um eine internatsmäßige Durchführung zu ermöglichen*
 - Hr. Braune sagt Kosten-Übernahme für Telekom-TN bis max. _ 180,-- zu. Einzelheiten werden in einem weiteren Gespräch geklärt, wenn Termine und Kosten-Voranschläge vorliegen.
4. *Auswahl der Teilnehmer für die Ausbildung als EWdV-TrainerIn im Berufsfeld (Ludwigsfelde, 6 Tage während der Oktoberferien) und ihre Einbeziehung in den Prozess der Förderung von Diversity*
 - 6 – 8 TN werden freigestellt. Termin in den Herbstferien allerdings ungünstig, da keine Berufsschule und noch Einarbeitungszeit. Deswegen werden nur einzelne KollegInnen teilnehmen können, die meisten dann Anfang 2004. Dieser Termin sollte nicht in den Schulferien liegen.
5. *Möglichkeit der Teilnahme einzelner KollegInnen bzw. Auszubildender einem Eine-Welt-der-Vielfalt-Workshop zusammen mit TN aus anderen Einrichtungen? – „Pool-Gruppe“*
6. *Öffentlichkeitsarbeit und Marketing*
 - Es besteht die Möglichkeit, i. R. eines Projekts eine Marktanalyse für uns durchzuführen. Voraussetzung ist Klarheit über Inhalt und Zielgruppe unsererseits. → Diversity Workshops, Peer-Training, Joliba ...
 - analoges Angebot für Internet-Präsenz
7. *Sonstiges*
 - Möglichkeiten der Durchführung von Diversity-Workshops im TTC auch nach XENOS angedacht.
 - Einkommen der TN: Monatsbrutto aufgeteilt auf 30 (nicht 20) Tage.
 - Für Evaluation: mehr Bereitschaft, sich bei Telekom-Jobbörse für Job außerhalb Berlins zu bewerben als Indikator für Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Zwischen März 2003 und April 2004 wurden aus dieser Gruppe (und einigen anderen, die nicht die Möglichkeit hatten, an den Einführungsworkshops teilzunehmen) **dreizehn Auszubildende und drei Ausbilder** in sechstägigen Trainings durch dafür qualifizierte Ausbilder/innen von EINE WELT DER VIELFALT und EPTO (European Peer Training Organisation) zu **Peer-Trainer/innen (PT) bzw. Trainer/innen im Berufsfeld (TiB)** ausgebildet. Die Trainings fanden in der Werkstatt der Kulturen in Berlin-Kreuzberg, in der ver.di-Jugendbildungsstätte Berlin-Konradshöhe, sowie im Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM) in Ludwigsfelde, Brandenburg statt. Die Telekom stellte ihre Auszubildenden und Ausbilder für diese Zeit frei und übernahm bei den Auszubildenden auch die Kosten der Unterbringung. EINE WELT DER VIELFALT Berlin stellte das Lehrpersonal und die Materialien. Die Teilnehmer/innen erhielten nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zu PT oder TiB ein Zertifikat, das sie berechtigt, EINE WELT DER VIELFALT-Trainings mit Jugendlichen (PT) bzw. in ihrem Berufsfeld (TiB) durchzuführen. Die Jugendlichen konnten nach zwei selbst durchgeführten Trainings die Aufnahme in die EPTO beantragen und die dort angebotenen Weiterbildungs- und Trainingsangebote nutzen.

Peertrainer/innen: Linh Nguyen, Juliane Werner, Katrin Krause, Gökhan Cosen, Kay Kursawe, Feridun Temizkan, Ines Jahn, Diana Bornstein, Normen Deunert, Katarina Raspe, Nina Preuß und Björn Panek. (Einem TN konnte das Zertifikat nicht verliehen werden.)

Trainer im Berufsfeld: Christian Moestchen, Peter Eickhoff und Danko Wenzel

3. Coaching

Um den Transfer des Gelernten in den Alltag der Telekom Training Berlin zu unterstützen, begleiteten Trainer/innen von EINE WELT DER VIELFALT Berlin e. V. die Multiplikator/innen mit einer Reihe von Gruppen- und Einzelcoachings. Verantwortlich für diesen Prozess waren von seiten EINE WELT DER VIELFALT Berlin e. V. die Trainer/innen Angela Isphording und Katharina Oguntoye; sie wurden dabei unterstützt durch die Trainer/innen Florencio Chicote und Katrin Gödeke. Seitens der Telekom Training war Frau Fischer für die Betreuung zuständig. Die Telekom stellte ihre Auszubildenden und Ausbilder für die Coachings frei und der Gruppe Räume in Lankwitz oder der Wittestraße zur Verfügung.

a) Gruppentreffen

Es wurden insgesamt sechs Gruppentreffen mit den ausgebildeten Peertrainer/innen und Trainer/innen im Berufsfeld der Telekom durchgeführt. Dies war eine Entscheidung der ausgebildeten Trainer/innen, die Gruppentreffen den Einzelcoachings vorzogen, da der Austausch untereinander und die Gruppenbildung dadurch gefördert wurden. Zu Letzterem sei hinzugefügt, dass besonders die PT eine Koordination untereinander innerhalb der Telekom als extrem schwierig bewerteten – aufgrund der räumlichen Trennung der Ausbildungsstätten und unterschiedlicher Schul- und Arbeitszeiten. Dass die Auszubildenden für die Coaching-Treffen freigestellt wurden, gab die Möglichkeit der Koordination untereinander. Leider fluktuierete die Zahl der Teilnehmer/innen an den Treffen, was die Kontinuität der Arbeit erschwerte. Auch der im zweiten Treffen gemeinsam erarbeitete Koordinations- und Kommunikationsplan (s. Anhang) wurde ansatzweise verfolgt. So standen die ausgebildeten Trainer/innen zwischen den Treffen nur punktuell miteinander in Kontakt – wenn es einen Workshop zu organisieren gab oder sie sich im Ausbildungszusammenhang begegneten. Deshalb die große Wichtigkeit der Gruppentreffen. Bei den Trainern im Berufsfeld war die Situation

etwas anders: sie konnten meist nicht an den Gruppentreffen teilnehmen, schafften es aber eher, sich im Arbeitsalltag zusammenzusetzen und zu koordinieren.

Es wurden folgende Treffen organisiert:

16.12.03, 2 Stunden

Das Treffen wurde von vier Trainer/innen von EINE WELT DER VIELFALT Berlin (Angela Isphording, Katrin Gödeke, Katharina Oguntoye und Florencio Chicote) organisiert, und es nahmen sieben der in der zweiten Gruppe ausgebildeter Peertrainer/innen daran teil. Inhalt des Treffens war, neben der Übergabe der Zertifikate und der Evaluation der PT-Ausbildung, die Planung der nächsten Monate.

22.1.04, 2 Stunden

Das Treffen wurde von drei Trainer/innen von EINE WELT DER VIELFALT Berlin (Katharina Oguntoye, Florencio Chicote und Angela Isphording) organisiert, und es nahmen elf ausgebildete PT daran teil. Da hier zum ersten Mal die PT aus der ersten und zweiten Ausbildungsgruppe zusammenkamen, nahm das gegenseitige Kennenlernen einen wichtigen Teil des Coachings ein. In der zweiten Stunde beschäftigten sich die PT in Arbeitsgruppen mit der Gestaltung der internen Organisation - Verhältnis zwischen PT und der Telekom-Ausbildungsleitung; interne Kommunikation und dem Coachingprozess (s. Anhang).

31.3.04, 3 Stunden

Das Treffen wurde von drei Trainer/innen von EINE WELT DER VIELFALT Berlin (Angela Isphording, Katharina Oguntoye, Florencio Chicote) organisiert und es nahmen neun PT und ein Trainer im Berufsfeld daran teil. Zwei der PT berichteten über ihr erstes Training und die Gruppe analysierte gemeinsam diese Erfahrung. Dann wurde die Übung „Worst Case Scenario“ mit den PT und dem TiB durchgeführt – eine Übung, die die Trainer/innen auf Ausnahmesituationen in Workshops vorbereiten soll. In der letzten Stunde wurden gemeinsam die nächsten Workshops geplant und die Teams zusammengestellt, sowie ein Termin für das nächste Treffen vereinbart.

17.6.04, 2 Stunden

Das Treffen wurde von zwei Trainer/innen von EINE WELT DER VIELFALT Berlin (Angela Isphording und Katharina Oguntoye) organisiert und es nahmen sechs PT und ein TiB daran teil. Die PT berichteten aus den Workshops, und es kam zu einem regen Austausch darüber – ein immer wieder auftauchendes Problem war, dass die meisten Teilnehmer/innen nicht freiwillig sondern im Rahmen einer Wertorientierungswoche teilnahmen, und manche PT hatten Schwierigkeiten mit der Anwesenheit ihrer Ausbilder in den Workshops; meist gelang es den PT jedoch, diese Hürden zu überwinden, und die Berichte waren durchweg positiv. Es wurde der Bedarf nach einer einheitlichen Teilnahmebestätigung geäußert. Weitere Workshops wurden durchgesprochen und geplant. In der zweiten Stunde leiteten die beiden Coaches die Übung „Die Karten werden neu gemischt“ an – zwar hatten die meisten PT und TiB diese Übung schon gemacht, aber alle fanden es gut, sich noch einmal Inhalte und Zielsetzung vor Augen zu führen. Es wurde vereinbart, auch beim nächsten Treffen wieder eine Übung durchzuführen und zu analysieren. Außerdem wollten die Teilnehmer/innen das nächste Mal, über den Aufbau von Workshops und Programmschemata sprechen. Zum Abschluss wurde eine Reihe neuer Workshops geplant und der Termin für das nächste Treffen vereinbart.

5.8.04, 3 Stunden

Das Training wurde von zwei Trainerinnen von EINE WELT DER VIELFALT (Angela Ispording und Katrin Gödeke) durchgeführt. Leider nahm nur eine PT und ein TiB daran teil. So konnte die vorbereitete Übung „4 Felder“ nicht durchgeführt werden, aber es blieb Raum und Zeit, um über die Agenda-Planung zu sprechen und gemeinsam eine Agenda für einen Zwei-Tage-Workshop zu erstellen (s. Anhang). Es wurde beschlossen, eine Materialsammlung (Moderationshandbücher, DGB-Ordner, Sammlung von Energizern und anderen Infos) zu beginnen, die im Büro eines TiB für alle Trainer/innen zugänglich sein wird.

5.10.04, 2 Stunden

Das Training wurde von einer Trainerin von EINE WELT DER VIELFALT BERLIN (Angela Ispording) durchgeführt und es nahmen zwei PT und ein TiB daran teil. Zentrales Thema des Treffens war die Zukunftsplanung der Diversity-Arbeit in der Telekom. Hier wurde vor allen Dingen die Notwendigkeit der Ausbildung neuer PT angesprochen, sowie Maßnahmen für eine flüssige interne Koordination zwischen den fünf verbleibenden PT und TiB ausgesprochen. Vereinbarung wurde dass Peter Eickhoff, die PT logistisch unterstützt (Räume zur Vorbereitung, Materialien, etc.) und dass der Ausbildungsleitung ein Treffen mit Peter Eickhoff und der Koordination von EINE WELT DER VIELFALT Berlin vorgeschlagen wird, um die weitere Arbeit innerhalb der Telekom zu besprechen. Weiterhin sollen die Namen und e-mail-Adressen der ausgebildeten PT und TiB auf die Webpage von EINE WELT DER VIELFALT Berlin, um auch in Zukunft den Kontakt aufrecht zu erhalten.

b) Einzelcoaching

Wie bereits erwähnt, zogen die meisten PT und TIB ein Treffen in der Gruppe, dem Einzelcoaching vor. In zwei Fällen wurden aber die Coaches gebeten, den ersten Workshop mit den PT vorzubereiten:

19.3.04, 2 Stunden

Coach: Angela Ispording

Peer Trainer/innen: Kay Kursawe und Diana Bornstein

Thema: Vorbereitung ihres ersten Workshops am 22.3. – Durchsprechen der Agenda, Ziele und Umsetzung, sowie Klärung einiger theoretischer Fragen.

12.5.04, 2 Stunden

Coach: Katharina Oguntoye

Peer Trainer/innen: Björn Panek und Nina Preuss

Thema: Vorbereitung ihres ersten Workshops am 20.5.04 – Durchsprechen der Agenda, Ziele und Umsetzung

4. Einsätze der Multiplikator/innen

Es wurden im genannten Zeitrahmen insgesamt etwa 12 Workshops für etwa 150 Teilnehmer/innen gegeben:

20.6.03: Katrin Krause und Gökhan Cosen: 1-Tagesworkshop in der Telekom; etwa 11 TN

Ende Juni 03: Katrin Krause und Linh Nguyen: 1-Tagesworkshop in der achten Klasse einer Berliner Hauptschule; 25 TN

3.7.03: Katrin Krause und Gökhan Cosen: 1-Tagesworkshop im ersten Ausbildungsjahr der Telekom; etwa 12 TN

2003: Auch Linh Nguyen und Juliane Werner gaben eine Reihe von WS innerhalb der Telekom und in einer Hauptschule. Leider liegen hierfür keine Daten vor. (Wir sind bei der Auswertung von insgesamt 3 WS mit 40 TN ausgegangen)

22.3.04: Kay Kursawe und Diana Bornstein: 1-Tages Workshop im ersten Ausbildungsjahr von Christian Moestchen, sowie vier Tage Betreuung der Erstellung einer Webpage zum Ansatz von EINE WELT DER VIELFALT; 11 TN

21.05.04: Katarina Raspe und Björn Panek: 1-Tages WS im ersten Ausbildungsjahr von Frau Bieh; 10 TN

19.5.-23.5.04: Björn Panek und Nina Preuss, WS und Organisation der Werteorientierungswoche des ersten Ausbildungsjahrs von Frau Bieh; 10 TN

10.6./11.6.04: Peter Eickhoff (zusammen mit Marko Völlker, Bezirksamt Neukölln und Sylvia Ulrich, ver.di): 2-Tages-WS mit Auszubildenden des Neuköllner Bezirksamts; 17 TN

1.-3.9.04: Peter Eickhoff: Einführung in die Diversity-Arbeit während der Orientierungswoche für neue Auszubildende; 17 TN

5. Kommunikation/Zusammenarbeit zwischen den Institutionen

Der Kontakt zwischen EINE WELT DER VIELFALT Berlin und der Telekom Training Berlin lief während der Transfer-Phase vor allen Dingen über die beiden Verantwortlichen – Frau Fischer für die Telekom und Angela Ispording für EINE WELT DER VIELFALT, die Katarina Oguntoye als Verantwortliche Trainerin ablöste. Per Telefon, e-mail und etwa 10 Besuchen bei Frau Fischer wurde diese über den Fortlauf des Projekts informiert. Auch die Protokolle der Treffen wurden umgehend an Frau Fischer geschickt und neue Termine mit ihr abgestimmt. Parallel dazu war jederzeit auch der Kontakt auf Leitungsebene möglich, was sich besonders bei der Bewältigung der schwierigen Situationen vor, während und nach der zweiten PT-Ausbildung im November 2003 bewährte

Die Kommunikation zwischen Coaches und PT bzw. TiB fand außerhalb der Treffen per e-mail oder Telefon statt.

Weitere Foren für Kommunikation, Weiterentwicklung und Vernetzung waren

1. das monatliche Treffen aller im Rahmen des XENOS-Projekts ausgebildeten MultiplikatorInnen beim EINE WELT DER VIELFALT-Trainer Andreas Goosses. Dies ermöglichte neben Kennenlernen und fachlichem Austausch auch eine Koordination zwischen den beteiligten Institutionen und
2. die im Rahmen des XENOS-Projekts veranstalteten Fortbildungen und Workshops (Coaching, Organisationsentwicklung, Dialog , Open Space in der Heinrich-Böll-

Stiftung, Workshop auf dem XENOS-Aktionstag des Projektverbundes ZAFI), an denen einige der PT und TiB teilnahmen.

Auch wurden Multiplikator/innen und ihre Institutionen durch die Projektkoordination über externe Veranstaltungen und Diskussionen zum Thema Diversity informiert.

III Reflexion des Prozesses und Empfehlungen

Mit zwölf ausgebildeten Peertrainer/innen und drei Trainern im Berufsfeld bildete die Telekom Training Berlin, gemeinsam mit dem Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen bei Vivantes, den Schwerpunkt der Arbeit von EINE WELT DER VIELFALT im Rahmen des XENOS-Projekts „Ausbildung von Multiplikator/innen. Berufsschule als Gesamtheit“. Einen wichtigen Anteil an diesem Erfolg, hatte die Ausbildungsleitung der Telekom, die sowohl finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung stellte, als auch den Prozess ideologisch unterstützte. Dadurch konnten die Peertrainer/innen und Trainer im Berufsfeld nicht nur über die nötige Zeit für ihre Ausbildung und später dann die eigene Organisation von Trainings verfügen, sondern erhielten auch innerhalb ihres Betriebes für diesen zusätzlichen Aufwand viel Anerkennung.

1. Ausbildung von Peertrainer/innen und Trainern im Berufsfeld bei der Telekom Training Berlin

Dass bei der Telekom Training ein arbeitsfähiges Potenzial ausgebildeten PT und TiB geschaffen wurde, kann als eindeutiger Erfolg gewertet werden, an dem alle beteiligten Akteur/innen maßgeblichen Anteil haben: die Ausbildungsleitung, die den Prozess tatkräftig unterstützte (s.o.), die Ausbilder/innen, die an den Workshops teilnahmen (und sich z. T. als TiB ausbilden ließen), die Auszubildenden, die an den Einführungen teilnahmen, sich zu PT ausbilden ließen und mit viel Erfolg eigene Workshops gaben und auch die EWdV-Trainer/innen, die mit flexibel und engagiert den Prozess begleiteten. Die Zahl der ausgebildeten PT - und vor allen Dingen der von ihnen gegeben Workshops - innerhalb der Telekom spricht für sich.

Natürlich gab es auch Schwierigkeiten. So kam es im Vorfeld der Trainings oft zu Missverständnissen und Hindernissen im organisatorischen Bereich. Einladungen kamen nicht an, Anmeldungen gingen verloren, und so konnten einige interessierte Auszubildende und Ausbilder die Ausbildung nicht machen. Auch innerhalb der Trainings kam es zu den – für diese Arbeit nicht ungewöhnlichen - Gruppenkonflikten. Jedoch konnte diese, besonders im Zusammenhang mit der zweiten PT-Ausbildungsgruppe entstandene krisenhafte Situation durch großes Engagement und verständnisvolle Zusammenarbeit beider Seiten erfolgreich bewältigt werden.

⇒ *Es empfiehlt sich für zukünftige Aktivitäten, die Kommunikationswege klarer zu definieren und mehr Feedback-Schleifen einbauen, um Missverständnisse und Informationsverlust zu vermeiden.*

2. Selbstorganisation der Peertrainer/innen und Trainer im Berufsfeld innerhalb der Telekom

Während die einzelnen PT mit viel Erfolg eigene Workshops absolvierten, kam es trotz der guten Rahmenbedingungen (Freistellungen, Raum etc.) nicht zu einer effektiven Selbstorganisation der PT und TiB als Gruppe (Koordination von gemeinsamen Workshops, interne Kommunikation, Weiterbildung etc.). Dies lag zum einen an der räumlichen Distanz der Ausbildungsstätten und dem hohen Lernpensum, dass die Ausbildung den Auszubildenden abverlangt. Dazu kam, dass die PT unterschiedlichen Lehrjahren angehörten und die regelmäßigeren, von EINE WELT DER VIELFALT organisierten Treffen erst begannen, als die ersten vier PT bereits mit ihren Abschlussprüfungen beschäftigt waren. Die drei Trainer im Berufsfeld konnten oft aus Termenschwierigkeiten nicht an den Gruppentreffen teilnehmen, d. h. es gelang nicht, sie in die Gesamtgruppe zu integrieren.

⇒ *Da die Ausbildung naturgemäß zeitlich begrenzt ist, kann die Kontinuität der Diversity-Arbeit nur begrenzt von den Peertrainer/innen gewährleistet werden. Die Fortführung der Arbeit und die Integration des Diversity-Ansatzes in die Lehrpläne fällt damit den Trainer/innen im Berufsfeld und der Ausbildungsleitung zu. Unterstützt werden könnten diese durch eine feste Gruppe in der sich alte und neue Peer Trainer/innen regelmäßig treffen. Damit es auch in Zukunft nicht zu einem Mangel an PT kommt, müsste die Ausbildung von neuen Auszubildenden zu PT ca. jedes zweite Jahr stattfinden. Die Trainer/innen im Berufsfeld sollten sich im Diversitybereich weiterbilden und müssten von dem Betrieb dabei und für ihre Koordinierungs-Aktivitäten konkret, z. B. durch Freistellung, unterstützt werden. Wenn sie für die Arbeit als Diversity-Trainer/innen auf dem neuesten Stand blieben, könnten sie auch die Unterstützung der PT bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Trainings übernehmen.*

3. Integration des Konzepts in den Ausbildungsplan

Wie bereits erwähnt, haben viele Ausbilder/innen die Möglichkeit, Diversity-Workshops in ihre Ausbildung (meist in die Werteorientierung) einzubinden, positiv aufgenommen und gemeinsam mit den PT umgesetzt. Bislang hängt dies aber von der Initiative Einzelner ab und ist von der Kapazität der PT abhängig.

⇒ *Wir erachten es deshalb für wünschenswert, dass die begonnene Arbeit innerhalb der Telekom Training fortgeführt wird. Neben der Ausbildung von PT und TiB sollten Inhalte und Ansätze der Diversity-Arbeit fest in den Lehrplänen verankert werden und das Lehrpersonal mit seinen Inhalten vertraut gemacht werden. Dies könnte in Zusammenarbeit mit den TiB und PT sowie Fachkräften des Vereins EINE WELT DER VIELFALT Berlin oder anderen Spezialist/innen geschehen.*

4. Integration des Konzepts in die Telekom

Die Einführung eines solch umfangreichen Diversity-Programms in ihren Ausbildungssektor ist innovativ und könnte für die Telekom Training Berlin zu einem Image-Gewinn in der Öffentlichkeit führen. Ein Erfolg in dieser Hinsicht war die Erstellung einer Webpage, die sich

mit dem Ansatz von EINE WELT DER VIELFALT auseinandersetzt und von Auszubildenden im Rahmen einer Werteorientierungswoche erstellt wurde. Sie ist auf der Webpage von EINE WELT DER VIELFALT Berlin einsehbar.

⇒ *Wir glauben, dass das Öffentlichkeitspotential dieses Projekts noch nicht ausreichend ausgeschöpft ist und empfehlen deshalb dem Telekom Training, weitere Energie in diese Arbeit zu investieren solange noch ausgebildete PT unter den Azubis sind. Die Öffentlichkeitsarbeit könnte mit ihnen und den zwei noch in Berlin verbliebenen Trainern im Berufsfeld (Peter Eickhoff und Danko Wenzel) gemacht werden. Eine weitere Möglichkeit ist die Bekanntmachung der Arbeit und des Ansatzes bei anderen Ausbildungsstätten der Telekom – auch hierfür könnten die PT und TiB herangezogen werden. Denn auch im Vergleich zu anderen Ausbildungszentren der Telekom, könnte die Telekom Training in Berlin-Lankwitz ihr Image stärken.*

5. Weiterführung des Prozesses in der Telekom Training

Viele internationale Unternehmen, besonders in den USA, verfügen mittlerweile über sogenannte „Diversity Manager“, d. h. Personen im Führungsgremium, die sich um ihre internationale Belegschaft und Kundschaft kümmern. Hierfür werden Diversity-Workshops durchgeführt, Antidiskriminierungs-Richtlinien festgelegt (und umgesetzt) und ein offenes, tolerantes Image nach innen und außen projiziert. Vielfalt am Arbeitsplatz lohnt sich – die Belegschaft arbeitet besser (Reibungsverluste werden vermieden), die Kundschaft fühlt sich angesprochen (weil sie ihre eigene Vielfalt im Unternehmen wiederfindet), und ein weltoffenes Image wirbt neue Kund/innen.

Damit die begonnene Arbeit innerhalb der Telekom Training Berlin weitergeführt werden kann, empfehlen wir folgende Maßnahmen:

- ⇒ *Organisation einer festen Diversity-Gruppe innerhalb des TT mit den PT, den TiB, einem/einer Verantwortlichen aus der Ausbildungsleitung und evtl. anderen Interessierten. Diese Gruppe plant und koordiniert neue Trainings, diskutiert und entwickelt ein Modell für die Integration der Diversity-Arbeit in den Lehrplan und informiert intern und extern über ihre Arbeit. Weiterhin plant sie, gemeinsam mit der Ausbildungsleitung, die Ausbildung neuer PT und TiB.*
- ⇒ *Ausbildung von 10 - 16 PT alle zwei Jahre, möglichst in Kooperation mit anderen Telekom-Ausbildungsstätten*
- ⇒ *Ausbildung weiterer TiB, möglichst auch aus anderen Telekom-Ausbildungsstätten nach Bedarf und Möglichkeiten*
- ⇒ *Überarbeitung und ständige Aktualisierung der internen Webpage als Medium für Azubis und Personal der Telekom, um sich über das Thema Diversity und die innerhalb des Betriebes stattfindende Arbeit zu informieren.*
- ⇒ *Einbeziehung anderer Telekom Training*
- ⇒ *Zusammenarbeit mit Institutionen, die im Diversity-Bereich arbeiten*
- ⇒ *Bekanntmachung der Diversity-Arbeit innerhalb und außerhalb der Telekom*

IV Zusammenfassung

Von Oktober 2002 bis Oktober 2004 arbeiteten die Telekom Training in Berlin Lankwitz und der Berliner Verein EINE WELT DER VIELFALT im Rahmen des Projekts „Ausbildung von Multiplikatoren –Berufsschule als Gesamtheit“, gefördert durch das Bundesprogramm „XENOS – Leben und Arbeiten in Vielfalt“, zusammen. Ziele der Arbeit waren die nachhaltige Verbesserung des Ausbildungsklimas hinsichtlich Toleranz, Akzeptanz und Offenheit für Unterschiedlichkeit als Vielfalt (Diversity) und die Verbesserung der Chancen der Auszubildenden auf dem Arbeitsmarkt durch die Erhöhung ihrer sozialen und interkulturellen Kompetenz. Das Programm von EINE WELT DER VIELFALT stimmte hierbei mit den Vorgaben zum Thema Werteorientierung im Ausbildungsvertrag der Telekom überein. Zwischen Frühjahr 2003 und Frühjahr 2004 wurden vier interne Sensibilisierungsworkshops gegeben und insgesamt dreizehn Auszubildende und drei Ausbilder zu Diversity-Multiplikator/innen geschult.

Unter der professionellen Begleitung von EINE WELT DER VIELFALT-Coaches, organisierten und realisierten die ausgebildeten Peer-Trainer/innen (d. h. Jugendliche, die Workshops mit Jugendlichen durchführen) in den folgenden 18 Monaten insgesamt zwölf Workshops für ihre Mitschüler/innen. Derweil machten die Trainer im Berufsfeld (geschulte Ausbilder) erste Schritte bei der Integration des EINE WELT DER VIELFALT-Ansatzes in ihren Lehrplan. Ein Jahr lang organisierten die Coaches von EINE WELT DER VIELFALT Berlin e. V., unterstützt durch die Ausbildungsleitung, regelmäßig Treffen mit den Peer Trainer/innen (PT) und Trainern im Berufsfeld (TiB), um Workshops zu planen oder auszuwerten, um neue Übungen kennen zu lernen und bereits bekannte Übungen zu vertiefen und um sich als Gruppe zu konstituieren. Desweiteren bot EINE WELT DER VIELFALT Berlin e. V. den an dem Projekt Beteiligten eine Reihe von Fortbildungen (Coaching, Organisationsentwicklung, Dialog) und Veranstaltungen (monatliches Treffen mit anderen PT und TiB, Open Space in der Heinrich-Böll-Stiftung und den XENOS Aktionstag in der Werkstatt der Kulturen), um das Gelernte zu festigen und nützliche Kontakte zu knüpfen.

Das Projekt kann als Erfolg gewertet werden – sowohl, was die Ausbildung der Jugendlichen und Ausbilder, als auch die Umsetzung des Gelernten in ihrem Betrieb angeht. Wie sehr die erworbene interkulturelle Kompetenz ihnen in Zukunft auf dem Arbeitsmarkt helfen wird, muss sich noch zeigen. Was jedoch die Nachhaltigkeit der Arbeit innerhalb der Telekom Trainings angeht, möchten wir gerne einige Gedanken und Vorschläge mit Ihnen teilen: Die Telekom Training Berlin hat sich mit der Teilnahme an diesem Projekt als innovativ und zeitgemäß erwiesen, gehört doch „Diversity Management“ in internationalen Unternehmen (besonders in den USA) längst zum guten Ton, und diese Entwicklung zieht auch in Deutschland ein. Damit jedoch die ersten Erfolge nicht wieder verpuffen, halten wir es für nötig, sowohl für die Ausbildung neuer Multiplikator/innen als auch für die Unterstützung der bereits ausgebildeten Gruppe Ressourcen und Energie freizusetzen. (siehe auch Empfehlungen). Was die Integration des Diversity-Ansatzes in die Lehrpläne angeht, sollte auf die Erfahrungen der PT und TiB, sowie Spezialist/innen wie EINE WELT DER VIELFALT Berlin e. V. u. a. zurückgegriffen werden. Weiterhin empfehlen wir, aus den bisherigen Erfolgen „Kapital zu schlagen“, d. h. diese an die Öffentlichkeit zu bringen und auch andere Trainingszentren der Telekom für diese Arbeit zu begeistern.

Wir bedanken uns bei der Telekom Training Berlin Lankwitz für die jederzeit kooperative und konstruktive Zusammenarbeit!